

Tab. XXVI. Verteilung der Verlagsveröffentlichungen nach den verschiedenen Schriftarten.

Wissenschaftsgebiete	Verlagsveröffentlichungen			
	Fraktur	Antiqua	davon Auslandsliteratur	
			Fraktur	Antiqua
1. Allgemeines, Buch- und Schriftwesen, Hochschulfunde	159	246	13	77
2. Religion, Theologie	1 711	520	180	127
3. Philosophie, Weltanschauung	102	285	5	47
4. Rechtswissenschaft	886	540	64	109
5. Wirtschafts- u. Sozialwiss., Statistik	382	60	27	216
6. Politik, Verwaltung	576	253	65	115
7. Sprach- u. Literaturwissenschaft	231	486	18	76
8. Schöne Literatur	2 542	747	238	166
9. Jugendschriften	1 263	183	43	40
10. Pädagogik, Jugendbewegung	325	120	27	38
11. Schulbücher	734	295	110	72
12. Bildende Kunst, Kunstgewerbe	118	306	7	68
13. Musik, Theater, Tanz	287	171	17	40
14. Geschichte, Kulturgeschichte, Volksk.	790	579	62	147
15. Kriegswissenschaft	322	62	19	23
16/17. Erd- u. Völkerkunde, Atlanten	193	319	19	77
18. Medizin	130	608	7	134
19. Mathematik, Naturwissenschaften	116	866	—	228
20. Technik, Handwerk	149	920	12	72
21. Handel, Verkehr	144	372	8	69
22. Land-, Forst- und Hauswirtschaft	306	243	31	48
23. Turnen, Sport, Spiele	177	76	6	27
24. Verschiedenes	324	88	73	23
Insgesamt:	11 967	8 885	1 051	2 039

Tab. XXVII. Anteil der in Fraktur gedruckten Verlagsveröffentlichungen an den einzelnen Wissenschaftsgebieten.

Wissenschaftsgebiete:	1932	1934
Jugendschriften	76,4	87,3
Kriegswissenschaft	70,7	83,8
Verschiedenes	75,3	78,6
Schöne Literatur	65,5	77,2
Religion, Theologie	67,5	76,3
Pädagogik, Jugendbewegung	59,6	73,0
Schulbücher	49,6	71,3
Turnen, Sport, Spiele	46,4	70,0
Politik, Verwaltung	44,5	69,5
Musik, Theater, Tanz	36,0	62,7
Rechtswissenschaft	51,7	62,1
Handel, Verkehr	22,7	59,3
Geschichte, Kulturgeschichte, Volkskunde	42,4	58,4
Land-, Forst- und Hauswirtschaft	54,7	55,7

Tab. XXVIII. Anteil der in Antiqua gedruckten Verlagsveröffentlichungen an den einzelnen Wissenschaftsgebieten.

Wissenschaftsgebiete:	1932	1934
Mathematik, Naturwissenschaften	92,1	88,0
Technik, Handwerk	91,6	87,9
Medizin	87,7	82,4
Philosophie, Weltanschauung	78,3	73,6
Bildende Kunst, Kunstgewerbe	81,8	72,2
Sprach- und Literaturwissenschaft	74,4	67,8
Erd- und Völkerkunde, Atlanten	78,1	62,2
Wirtschafts- u. Sozialwiss., Statistik	70,3	61,0
Allgemeines, Buch- und Schriftwesen, Hochschulfunde	71,0	60,7

Hauptkassier: Dr. Helmut Vangenbuer. — Stellvert. des Hauptkassier: I. B. Curt Streubel. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 20, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM. 8459/VI. Davon 6965 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!

Kongress des Internationalen Verbandes der Fachpresse

Am Sonntag, dem 15. September 1935, abends, beginnt der 8. Kongress des Internationalen Verbandes der Fachpresse in Warschau. Die Veranstaltungen, die Fachsitzen, Besichtigungen und öffentliche Empfänge sowie künstlerische Darbietungen umfassen, dauern in Warschau bis zum 18. September. Daran schließt sich vom Donnerstag, dem 19., bis zum Sonntag, dem 22. September, eine Reise durch Polen in zwei Abteilungen an, deren eine Abteilung Lodz, Danzig, Gdingen und Posen, deren andere Abteilung Lemberg, Drohobycz, Krakau berührt. Jede Reise kostet etwa 30000 RM. (RM 40.—). Die Einschreibegeld für den Kongress beträgt für Herren 50.— (RM 23.50), für Damen 40.— (RM 18.80). Bei genügender Beteiligung kann von Berlin aus eine Reiseverbilligung in Form einer Gesellschaftsfahrt nach Warschau und zurück ermöglicht werden. Es besteht größtes Interesse daran, daß Deutschland auf dem Kongress stark vertreten ist. Anmeldungen bis zum 25. Juli an den Reichsverband der deutschen Zeitschriften-Verleger in Berlin W 35, Potsdamer (Privat-) Straße 121 d.

Verbotene Druckschriften

Gemäß der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurden für Preußen beschlagnahmt und eingezogen:

»Appell-Buch — SA-Dienstabzeichen« (Th. Müller & Co., A.-G., Erlangen).

Boening, Max Egon: »Rundgang durch das Gastwirts-gewerbe« (Druckerei Mitsching, Berlin).

Sondermann, Hermann: »Die Welt als Gegenwille« (Arischer Kulturverlag, Dresden).

Treff, Josef: »Profile« (Müller & Kiepenheuer G. m. b. H., Berlin).

Auf Grund der Verordnung vom 28. Febr. 1933 wurde die Verbreitung nachstehend genannter ausländischer Druckschriften im Inland bis auf weiteres verboten: Raymond Poufar: »Dr. Ignaz Seipel. Nationalismus — Nationalsozialismus«, hrsg. vom Oesterreichischen Bundespressedienst (Wien); Dr. Oswald Straub: »Deutsch-Oesterreich oder Oesterreich« (Selbstverlag, Wien); »Wokrug Sweta« (Zeitschrift, Leningrad).

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2201, 2203, 2204 und 2206 vom 12., 15., 16. und 18. Juli 1935.)

Verkehrsnachrichten

Eintragung in das Fernsprechbuch

Nach den Richtlinien für die Eintragung der Fernsprechan-schlüsse im Amtlichen Fernsprechbuch wird bei den nicht handelsgerichtlich eingetragenen Unternehmungen der Anschlußinhaber unter seinem Namen in das Fernsprechbuch aufgenommen. Hiernach sind Eintragungen unter dem Stichwort »Buchhandlung« nur für handelsgerichtlich eingetragene Unternehmen zulässig, die das betreffende Stichwort in ihrem Firmennamen führen. Alle nach diesen Richtlinien unzulässigen Eintragungen werden für die Neuauflage 1936 aus dem Fernsprechbuch entfernt. Wir empfehlen, die Eintragung im Fernsprechbuch darauf durchzusehen und dem zuständigen Fernsprechamt die Eintragung, wie sie zu lauten hat, mitzuteilen. Die Firmenbezeichnung »Buchhandlung« dürfen, worauf wir nochmals hinweisen, nur Firmen führen, deren Firma laut Handelsregistereintrag auch tatsächlich so lautet.

Personalnachrichten

Am 11. Juli verschied plötzlich durch Unglücksfall auf einer Geschäftsreise Herr Edmund Jansen, Mitinhaber und Geschäftsführer der Stern-Verlag G. m. b. H., Sortiments- und Reisebuchhandlung in Düsseldorf im Alter von 41 Jahren. Er war der Schwiegersohn des Gründers und hat sich während seiner beinahe 14jährigen Wirksamkeit durch zielbewusste Führung, stete Treue, Pflichterfüllung, Hilfsbereitschaft und nicht zuletzt durch sein schlichtes Wesen Verehrung bei der Gefolgschaft und Hochachtung bei allen, die ihn kannten, erworben.